

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser hielt am Freitag eine Beauftragung der Garde-Kavallerie-Division auf dem Vorwärtsfeld bei Potsdam ab und wohnte den Feldmanöverübungen derselben bei.

* Zu den 25-jährigen Gebenklagen aus dem deutsch-französischen Kriege veröffentlicht das bayerische Militärordnungsblatt einen Erlass des Prinz-Regenten Luitpold, worin übereinstimmend mit den vom Kaiser getroffenen Anordnungen verfügt wird, daß so oft in der Zeit vom 16. Juli d. bis 10. Mai f. J. die Fahnen entfaltet werden, sämtliche Fahnen und Standarten, welchen für die Teilnahme an dem Kriege 1870-71 eine Auszeichnung verliehen wurde, mit Eichenlaub, und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm geschossen haben, mit Eichenlaub geschmückt werden.

* Ein Franzose namens André Hanne aus Montigny ist in Leipzig in das Untersuchungsgefängnis wegen Verdachtes der Spionage eingeliefert worden. Der Prozeß findet demnächst vor dem Reichsgericht statt. Hanne ist in Meß verhaftet worden.

* Die Nord-Ostsee-Kanalfreizeit mit ihren Vorbereitungen in Hamburg, Stiel, Holtenau und an anderen Festorten Tausende von Händen in Regiamkeit. Die Schiffsgeschwader der fremden Staaten befinden sich teilweise schon auf dem Wege nach Stiel.

* Ein Gesetzentwurf betr. die Erbfolge in Renten- und Ansiedlungsgütern wird nach der Post bei der preuß. Regierung ausgearbeitet. In demselben soll bestimmt sein, daß, wie in dem Herrenausantrag Graf Stolberg vorgesehen ist, die Rentengüter nicht geteilt und verkauft und nicht mit neuen hypothekarischen Lasten ohne Genehmigung der Generalkommission beschwert werden dürfen.

* Die württembergische Kammer sprach sich mit 49 gegen 24 Stimmen bei fünf Stimmenthalungen für die Beibehaltung der Goldwährung aus.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Parteiloyalität in Oesterreich zwischen den Konservalen, Polen und Liberalen droht aus dem Leim zu gehen. Der Banspal ist die Errichtung eines slowenischen Gymnasiums in Illi (Siziermark), welche Gründung von den Liberalen bekämpft wird.

* Die in Wien am Mittwoch abend zahlreich abgehaltenen Arbeiter-Versammlungen sind insgesamt ruhig verlaufen. Die Redner sprachen sich gegen die Vorlage über die Wahlreform aus. Auf den Straßen und öffentlichen Plätzen haben sich keinerlei Auseinandersetzungen ereignet.

Frankreich.

* In Frankreich streiten sich die Zeitungen darüber, ob ein förmliches Bündnis zwischen Frankreich und Rußland vorhanden sei oder nicht. Einzelne Blätter verlangen für die fortgesetzte französische Dienstwilligkeit von Rußland etwas Gezeichnetes. Aber die meisten Franzosen begnügen sich mit der Gewissheit, an Rußland einen guten Freund zu haben. Der Temps behauptet neuerdings, seit vier Jahren bestehe ein franco-russisches Einvernehmen oder die franco-russische Allianz. (Geschrieben, oder ungezeichnet? muß man fragen. Wahrscheinlich ist das letztere der Fall.)

* Auf Madagaskar sind die französischen Truppen das Ravenganana vorgezogen, dessen Einnahme als unmittelbar bevorstehend gemeldet wird. Die Aborigine hat den Besitzsatz über schritten und befindet sich gegenwärtig in Marololo. General Torez ist bei der Aborigine eingetroffen.

Italien.

* Mit Spannung sah man der ersten Geschäft-

sitzung der neuen Kammer entgegen, da man seitens der Radikalen und Sozialisten auf Skandale gefaßt war. Gleich zu Anfang wurde eine kurze Gedächtnisfeier für den ermordeten Deputierten Grafen Ferrari abgehalten, wobei unter anderen auch Costa namens der Sozialisten den tiefen, aufrichtigen Schmerz seiner Partei über die Unthät ausdrückte. Als sich darauf der frühere Finanzminister und jetzige Vizepräsident der Kammer Chimici erhob und die Sozialisten als die moralischen Urheber des Attentats bezeichnete, entstand für einige Augenblicke ein wilder Lärm, und die äußerste Linke schlugte Chimici, der sich nicht beirren ließ. (Auslaut: „Herr! Herr!“) und noch schlimmere zu. Der Rest der Sitzung ging ohne neuen Zwischenfall von statten.

* Im Senat hielt der Konservative Guarneri eine scharfe Rede gegen die Konservativen des öffentlichen Geistes in Italien. Die fortgesetzte Wahlenthaltung der leitenden Klassen sowie die Wahlkorruption können bewirken, daß Italien beim Beginn des neuen Jahrhunderts eine große Schwarzerpublik unter dem Anschein einer konstitutionellen Monarchie werde. Der Präsident rief den Redner wiederholt zur Ordnung.

Schweden-Norwegen.

* Unmittelbar nach der am Mittwoch erfolgten Ankunft des Königs von Schweden in Christiania wurde ein Ministerrat abgehalten. Dabei empfahl das jetzige Kabinett dem Könige die Bildung eines Koalitions-Ministeriums. Der König ließ den Führer der Gemäßigten, Jakob Sverdrup, am Abend zu einer Konferenz zu sich berufen.

Spanien.

* Privatbriefe aus Cuba lassen, im Gegensatz zu den offiziösen Schönfärbereien, die Lage auf Cuba im trübsten Lichte erscheinen. Einer von diesen Briefen teilt sogar mit, Martinez Campos' Auffassung bezüglich der Lage sei, daß er, um seinem Lande die unabsehbaren Opfer an Geld und Blut, die eine Fortsetzung des Krieges verursachen muß, zu ersparen, keinen Anstand genommen habe, mit den Rebellenführern auf der Grundlage von finanziellen Anerkennungen befreundet zu werden.

Weltausstaaten.

* Daily Telegraph bringt eine Information, wonach die deutsche Regierung dem Sultan deutlich zu verstehen gegeben haben soll, in der Angelegenheit der armenischen Frage dürfe der Sultan nicht auf die Sympathien Deutschlands rechnen. Andere Meldungen bestätigen das.

* Die Bulgaren haben mit ihrem Unterwerfungsbereiten an den Jahren kein Glück. Die nach Petersburg zu entsendende Deputation ist zwar zusammengestellt; auch die Bischöfe Gregor und Clement sowie der Sobranie-Präsident Todorow werden ihr angehören. Nachdem jedoch die bezügliche Depeche, die nicht von der Regierung abgesandt war, an der russischen Grenze zurückgewiesen worden ist, erscheint es zweifelhaft, ob die Deputation überhaupt empfangen werden wird.

Amerika.

* Aus Washington wird gemeldet, daß der amerikanische Kreuzer "Raleigh" nach Key-West abgesetzt ist, um die Expedition der Flibustier, welche fortwährend neue Mannschaften und Proviant an die Insurgenten nach Cuba abbinden, an der Abfahrt zu verhindern. (Der "Raleigh" dürfte seine Aufgabe nicht allzuviel auf sich lasten.)

Asien.

* Die russisch-chinesische Anleihe in Paris ist perfekt geworden. Rußland wird China jedoch nur den kleinsten Teil davon auszahlen, da der Hauptbetrag bereits früher China zu Kriegszwecken vorgekehrt wurde. Rußland darf keine Auslagen. Landabtreuungen Chinas an Rußland finden vorläufig nicht statt. Wenn sich die Sache so verhält, so sind

die Chinesen von den Russen gründlich geplündert worden!)

Preußischer Landtag.

* Das Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die zweite Beratung des Stempelheimgesetzes fort. Die Diskussion drehte sich namentlich um den Stempel der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Auf der rechten Seite summte man zu Gunsten der Kommissionsvorläufe, so daß die Linke in der Minorität blieb. Bei der Stellungnahme auf Wiederaufnahmen und Verträge kam es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Finanzminister und dem Abg. Richter. Die Verhandlungen kamen nicht zum Abschluß.

Direkter Bezug von den Produzenten.

* In der landwirtschaftlichen Presse ist neuerdings, unter Hinweis auf das Vorgehen des bayrischen Kriegsministeriums, der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, daß auch seitens der preuß. Militärverwaltung bei Sicherstellung des Bedarfs an Brotsfrucht und Futterage der direkte Bezug von den Produzenten mehr berücksichtigt werde. Hierzu wird im Reichsanzeiger geschrieben:

„Es beruht auf Unkenntnis der Verhältnisse, wenn angenommen wird, daß letzteres bisher nicht in ausreichendem Maße geschehen sei.“

* Die preuß. Militärverwaltung ist seit vielen Jahren bemüht, den unmittelbaren Verkehr mit den Produzenten zu heben, und hat den letzteren zu diesem Zweck mannigfache Erleichterungen bei Ausführung der Lieferungen zugesandt. Das Anlaßversoral wird fortgesetzt und in nachdrücklichster Weise auf Förderung der Anläufe von erster Hand hingewiesen und in der Belehrung der bezüglichen Vorschriften aufsächtlich überwacht. Die Bildung von Lieferungsgenossenschaften zur Erleichterung des Abschlages der Produkte an die Provinzämter ist bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Anregung gebracht worden; auch die Entsendung von Anlaufskommissionen in entlegene Produktionsgebiete, wie sie jetzt in Aussicht genommen ist, hat vor Jahren bereits versuchsweise stattgefunden.

* Im allgemeinen sind denn auch die Anläufe von den Produzenten in fortwährender Zunahme begriffen. Wenn gleichwohl der Bedarf an Rationen zum Teil noch durch Vermittelung des Handels gedeckt werden muß, so ist dies zumeist auf das eigene Verhalten der Bandwirte zurückzuführen, die den Provinzämtern gegenüber vielfach noch eine gewisse Zurückhaltung beobachten und in alter Gewohnheit ihre Erzeugnisse lieber dem Handel zuführen.

* Es liegt im eigenen Interesse der Militärverwaltung, den unmittelbaren Verkehr mit den Produzenten zu pflegen. Alle hierauf abzielenden Bestrebungen werden aber keinen vollen Erfolg haben, so lange ihnen von den Bandwirten selbst nicht das rechte Verständnis entgegengebracht wird.

* Vor allem mußte die oft gegebene Anregung zur Bildung von Lieferungsgenossenschaften allgemeine Beachtung finden. Hauptlich dem Mangel solcher Einrichtungen war es zuzuschreiben, wenn die seiner Zeit gemachten Versuche mit der Entsendung von Anlaufskommissionen in entlegene Produktionsgebiete einen gänzlichen Misserfolg erlitten.

* Es würde für die Presse eine lohnende Aufgabe sein, in diesem Sinne auf die Produzentenkreise belehrend einzutreten.

Von Nah und Fern.

* Zum Polizeipräsidenten von Berlin ist der bisherige Polizeipräsident von Stettin v. Windheim ernannt worden.

* Dem idyllischen Stillleben eines Amis-richters soll durch eine an das Herrenhaus gebrachte Vorlage ein Ende bereitet werden. Der Gesetzentwurf begreift die Aufhebung des Amtsgerichts auf der Insel Pellworm im schleswig-holsteinischen Wattenmeer. Vor demselben sind jährlich höchstens 4, im Jahre 1891 gar keine Schöffengerichtssitzung abgehalten und im ganzen während

„Sind die Damen zu sprechen?“

„Du willst doch nicht logisch?“

„Bewahre! Aber länger zögere ich nicht. Ich habe dem Militärstand Befehl gesetzt und werde Landwirt, du kannst dir denken, zu meines Vaters Freude.“

„Ich gratuliere!“

„Auf Bielau entstand durch die Ankunft des lebensfrischen jungen Herrn eine wohlthuende Bewegung in dumpfer, heengender Schwüle. Hesskomp hatte bald Gelegenheit gefunden, mit Edith zu sprechen, und sie willigte ein, die Seine zu werden. Nun erklärte der glückliche Bräutigam, wie es ihn dränge, die Braut seinen teuren Eltern zuzurufen. Schon am nächsten Tage reiste das Paar ab, Edgar gab ihm das Geleite, natürlich um in Adelsberg vorzusprechen und das alte, für einige Tage unterbrochene Leben fortzufügen. Rose war allein, als ein Wagen vorfuhr. Sie erwartete, es sei der Arzt und blieb in ihrem Zimmer. In dieser Trauer, das fast fahle Haupt bedeckt von einer Trauerschleierhaube, machte sie doch einen vornehmen, bestechenden Eindruck. Da öffnete sich die Thür und vor ihr stand — Elsa von Lindblatt. Rose stieß einen Schrei aus: „Elsa!“

Elsa umarmte und küßte sie: „Bist du's, ist es dein Geist?“

„Ich bin es, Kind, die beiden haben mich so zugereicht, daß Nervenfieber hat mir den Haarschmuck entrissen.“

„Du kennst! Aber die Narben werden verschwinden, das Haar wird üppiger werden als zuvor.“

„Das wird mir keine Liebe nicht wiedergeben, die ich wohl kaum besessen.“

9 Jahren 4 Privatlagen sowie 12 Anlagen wegen Vergehen zur Verhandlung gekommen. Die Konkurrenz ist noch gar nicht zur Anwendung gekommen. Auch die Grundstücke und Baumwollfachwerke bleiben bei dem zur Durchschnittszahl eines normal besiedelten Gutsbezirk hinzu. Das gesamte Arbeitspotenzial nimmt den Richter selbst in den beschäftigtesten Zeiten wöchentlich nur wenige Stunden in Anspruch.

* Ein „Gipsring“ soll am 15. d. auf einer Konferenz der Gipsfabrikanten Nord- und Mittel-Deutschlands gegründet werden; dieselbe soll eine Gesamtproduktion von 18 000 Doppelwaggons und 10 000 Kilogramm Gips jährlich umfassen. Zum Sitz des Syndikats ist Nordhausen bestimmt.

* Die Katastrophe in der „Gottesgrube“ bei Antonshütte 2 Steiger, 3 Häuser, 12 Grubenarbeiter und 1 Fuhrmann uns Leben gekommen.

* Schwer bestrafter Leichtsinnes. Ein bestraflicher Unglücksfall, der durch unvorsichtiges Spielen mit einem Artilleriegeschütz herbeigeführt ist, hat sich in Birkesdorf bei Düren ereignet. Ein auf Urlaub befindlicher Soldat zeigte im Garten seinen beiden Brüdern eine geladene Granate. Dieselbe explodierte hierbei irgend eine Wunde, wobei die Brüder schwerste Verletzungen erlitten. Dem Soldaten wurde ein Auge ausgerissen und die Brust verletzt, einem Bruder wurde eine Hand weggerissen und der dritte in der Seite schwer verletzt.

* Der Steuermann des Dampfers „Albatros“ hat sich in Hamburg erschossen, nachdem der Dampfer unter seiner Führung bei Dittendorf einen Ritter aus Brunsbüttel überfahren hatte, wobei dieser verstarb.

* Erschossen hat sich in Kiel der Sekundientenant Rehe des Schleswigschen Feld-Artillerie-Regiments. Derselbe war am letzten Donnerstag von einem Urlaub nach Isenbüttel zurückgekehrt und am Abend allein in seiner Wohnung schlief über Nacht mehrere Briefe und weitere Dokumente davorgetragen.

* Ein Blitzeinschlag traf am Mittwoch im Dorf Kuhler bei Neujahr a. d. Oder das Schulbank während des Unterrichts. 25 Kinder wurden betroffen; außer zweien wurden alle ins Leben zurückgerufen, doch haben mehrere von ihnen Verletzungen davongetragen.

* Jägerlatein. Der Oconom Heinrich Mein aus Höslas (Oberfranken) ging, wie dem Tagblatt mitgeteilt wird, vor einigen Tagen auf einen Anstand, um einen Boden zu kaufen, der ihm eine eigene Verhüllung des Handels gedeckt werden muß, so ist dies zumeist auf das eigene Verhalten der Bandwirte zurückzuführen, die den Provinzämtern gegenüber vielfach noch eine gewisse Zurückhaltung beobachten und in alter Gewohnheit ihre Erzeugnisse lieber dem Handel zuführen.

* Ein „unschuldig Verurteilter“. Ein Inneneinsitzer einer in einer sächsischen Strafanstalt angefügten Tute, die einen Räuber in einem Kolonialwaren-Geschäft zu Plauen (Sachsen) erhielt, befand sich folgender poetischer Satz: „Der du dir jetzt die Tute laufst, hast ein Heim, vielleicht auch Glück! Doch der Tute dir bereitet, lämpft mit dem widerlichen Geschick! Er kennt nur Thränen, kennt nur Schmerz; es blutet ihm sein armes Herz, und er schuldlos gefangen ist. Bist du ein wahre guter Christ, so denke sein und rette ihn!“

„Wird dir Glück daraus erblüh'n. Wenn du deinen Räuber, ein Spießer, neugierig aus dem Boisbach und auf den dölligendigen Jäger zu, den er von allen Seiten beschimppte. Klein packte den Boden an einem Boderfuhr und fing ihn lebendig im Stalle des Kleins, ist die auf so sonderbar Weise erlangte Jagdbeute zu sehen. — Wer“

„nicht glaubt, geh' hin und sehe es sich an.“

* Ein „Gesetzlosigkeit Verurteilter“. Ein Inneneinsitzer einer in einer sächsischen Strafanstalt angefügten Tute, die einen Räuber in einem Kolonialwaren-Geschäft zu Plauen (Sachsen) erhielt, befand sich folgender poetischer Satz: „Der du dir jetzt die Tute laufst, hast ein Heim, vielleicht auch Glück! Doch der Tute dir bereitet, lämpft mit dem widerlichen Geschick! Er kennt nur Thränen, kennt nur Schmerz; es blutet ihm sein armes Herz, und er schuldlos gefangen ist. Bist du ein wahre guter Christ, so denke sein und rette ihn!“

„Wird dir Glück daraus erblüh'n. Wenn du deinen Räuber, ein Spießer, neugierig aus dem Boisbach und auf den dölligendigen Jäger zu, den er von allen Seiten beschimppte. Klein packte den Boden an einem Boderfuhr und fing ihn lebendig im Stalle des Kleins, ist die auf so sonderbar Weise erlangte Jagdbeute zu sehen. — Wer“

„nicht glaubt, geh' hin und sehe es sich an.“

„Du fragst? Waren wir nicht Schwestern seit der Benjamina?“ Elsa wandte das Gesicht ab.

„Als Edgar spät in der Nacht zu Haus kam, lag alles in Bielau in festem Schlaf. Jimmy, der Groom, erwartete munter seinen Herrn. Dieser warf ihm die Zügel seiner Pferde verdächtig zu.“

„Etwas Neues passiert, Jimmy?“

„Ja, Herr Baron; Fräulein von Lindblatt ist angelommen.“

Edgar taumelte. „Ist er betrunken?“

„Jimmy. Er pflegte doch sonst eben nicht.“

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Eduard schnitt das Blatt heraus und schrieb darauf: „Die Unterzeichnung ist mit allen Maßnahmen ihres Gatten, des Baron Edgar von Gildau, in betreff einer Hypothek auf Gut Biebau eingeschlossen.“ Darunter folgte das Datum; die Unterschrift stand schon da.

„Die schönste Befreiung in der Welt,“ lachte er. „Wer will es mir verbieten, mit meinem Eigentum zu schalten und zu walten, wie ich will?“

In einer Falte seines Herzens aber lag noch ein Stein Gewissheit, und aus dieser Falte heraus erfuhr es laut und deutlich: „Edgar v. Gildau, du bist ein doppelter Schurke!“

Mißbilligungswort ging das Schriftstück in die Hände des Bankhauses über und bald war die Hypothek vertragt. Dreitausend Thaler wanderten in Edgars Geldschrank, dreitausend mussten den Bankdirektor wieder herstellen.

Rose ahnte nicht, was geschehen. Sie lag bewußtlos und erschöpft da und kämpfte zeitweise mit dem Tode. Aber ihre Jugend und physische Kraft siegten endlich. Die Krise ward überstanden. Sanitätsrat Sablinsky ordnete eine Umarbeitung der Kranken an, damit die infizierten Räume desinfiziert würden. Jetzt erst breitete Edgar wieder die Zimmer seiner Gattin.

Langsam, langsam kam Rose wieder zu